

Rorschach: 19. Oktober 2010, 01:01

## Spitex-Dienste auch für Kinder



Spendenübergabe von Daniel Andres (links), stellvertretender Leiter UBS Arbon, an die Präsidentin und den Geschäftsführer des Vereins Kinderspitex Schweiz, Patricia und Thomas Engeli in Horn. Bild: Michael Hug

**Der Verein Kinderspitex Schweiz ermöglicht mit ambulanter Behandlungspflege schwerkranken Kindern den Aufenthalt zu Hause. Gründer und Geschäftsführer des Vereins, der von der UBS eine Spende erhält, ist der Horner Thomas Engeli.**

MICHAEL HUG

horn. Seit zehn Jahren engagiert sich Thomas Engeli für die Kinderspitex Schweiz: «Wir helfen den Eltern, das ist unser Beweggrund.» Seine Klienten sind geistig, körperlich oder mehrfach behinderte oder chronisch kranke Säuglinge, Kinder und Jugendliche. Solche Patienten verbringen oft Monate oder gar Jahre auf einer Intensiv- oder Pflegestation eines Kinderspitals oder Pflegeheims. «Dabei lässt sich in vielen Fällen der ganze Pflegeaufwand nach Hause transferieren.

Anzeige

**FLUGHAFEN ZÜRICH**



In der Familiengemeinschaft sind die Kinder viel besser aufgehoben, genesen schneller und leben mental auf.» Doch mit der Pflege sind die Eltern in den meisten Fällen überfordert.

### Angebot wie für Erwachsene

«Die Kinderspitex macht, was die Spitex für erwachsene Patienten tut», sagt der Geschäftsführer der Kinderspitex Schweiz. «Eigentlich wäre es ja ohnehin deren Aufgabe, aber ihr Fokus richtet sich stark auf die Pflege älterer Menschen.» Er selbst, erklärt Engeli, habe diese Erfahrung in seiner Familie gemacht. Das habe ihn bewogen, die Kinderspitex zu gründen. Seit 2000 hat der Verein sein Einsatzgebiet auf die ganze Ostschweiz ausgeweitet – in Zusammenarbeit mit den Spitex-Stellen, dem Ostschweizerischen Kinderspital und den Versicherern. «400 Kindern und deren Eltern konnten wir bisher Unterstützung leisten», berichtet Thomas Engeli. Die weniger schöne Seite: 30 Prozent der betreuten Kinder sterben. «Doch sie konnten wenigstens ihre letzten Monate im Kreis ihrer Familie erleben», sagt Engeli.

### Familie statt Spital

Engeli erzählt vom Schicksal eines Mädchens, dessen Lunge von einem Virus beinahe vollständig zerstört wurde: «Dem Kind wurde ein jahrelanger Spitalaufenthalt an der Lungenmaschine vorausgesagt. Wir haben ermöglicht, dass es samt Maschine nach Hause kam, und siehe da, es genas innert weniger Monate.»

«Jedes Kind hat eine Zukunft», sagt sich der Verlagsunternehmer, der 30 Prozent seiner Arbeitszeit in die Geschäftsführung des Vereins steckt. Rund 100 Pflegefachfrauen sind unter Vertrag, 36 000 Pflegestunden pro Jahr rechnet Engeli mit den Versicherungen ab. Dabei kämpfe er oft gegen Skepsis von Ärzten und Versicherungen: «Diese wollen die Kinder mit Fallpauschalen lieber im Spital behalten – obwohl die Pflege dort um ein Vielfaches teurer ist –, damit der Spitalaufenthalt letztlich zum grösseren Teil vom Steuerzahler und nicht von der Krankenkasse bezahlt werden muss.»

### Vor- und mitfinanzieren

In den meisten Fällen muss der Verein seine Leistungen vorfinanzieren – und nicht alles wird von den Versicherungen abgegolten.

Auch das Employee Volunteering Programm der Grossbank UBS (siehe Kasten) hat die wertvolle Arbeit der Kinderspitex Schweiz entdeckt und am diesjährigen «slowUp» pro teilnehmenden UBS-Mitarbeitenden 100 Franken gespendet. 40 Banker sind mitgeradelt – damit kamen 4000 Franken der Kinderspitex zugute. «Es freut mich besonders, dass der Betrag von unseren sportlichen Mitarbeitern sozusagen vor der Haustüre des Kinderspitex-Vereins herausgefahren worden ist», sagt Daniel Andres, stellvertretender Leiter der UBS Arbon.

### Weitere Artikel zu diesem Thema :

#### STICHWORT

#### Banker-Sozialeinsatz

Das Programm UBS Employee Volunteering (gemeinnützige Freiwilligeneinsätze von UBS-Mitarbeitenden), das auch dem Verein Kinderspitex Schweiz mit Sitz in Horn zugute kam, bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten, welche die unterschiedlichen Fähigkeiten und Interessen der Mitarbeitenden der Bank

Diesen Artikel bookmarken bei...



-->

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von www.tagblatt.ch ist nicht gestattet.